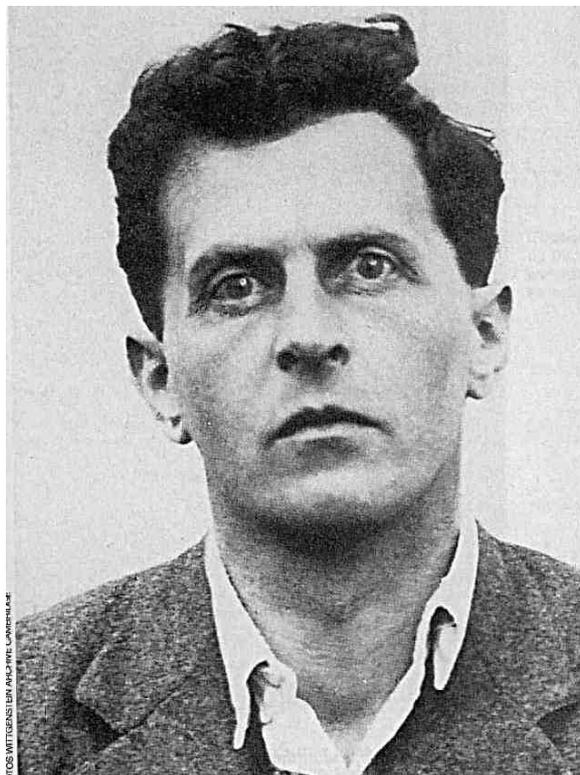


Joachim Stiller

Die neue Tatsachenontologie nach Wittgenstein

Wittgensteins Tatsachenontologie aus dem
„Tractatus logico-philosophicus“,
bearbeitet von Joachim Stiller



Alle Rechte vorbehalten

Die bearbeitete Tatsachenontologie aus dem „Tractatus logico-philosophicus“ von Wittgenstein:

1

Die Welt ist alles, was der Fall ist.

1.1

Die Welt ist die Gesamtheit der Tatsachen, nicht der Dinge.

1.11

Die Welt ist durch die Tatsachen bestimmt und dadurch, dass es *alle* Tatsachen sind.

1.12

Denn, die Gesamtheit der Tatsachen bestimmt, was der Fall ist und auch, was alles nicht der Fall ist.

1.13

Die Tatsachen im logischen Raum sind die Welt.

1.2

Die Welt zerfällt in Tatsachen.

1.21

Eines kann der Fall sein oder nicht der Fall sein und alles übrige gleich bleiben.

2

~~Was der Fall ist, die Tatsache, ist das Bestehen von Sachverhalten.~~ **Was der Fall ist, die Tatsache, ist ein bestehender Sachverhalt.**

2.01

Der Sachverhalt ist eine Verbindung von Gegenständen. (Sachen, Dingen.)

2.011

Es ist dem Ding wesentlich, der Bestandteil eines Sachverhaltes sein zu können.

2.012

In der Logik ist nichts zufällig: Wenn das Ding im Sachverhalt vorkommen *kann*, so muss die Möglichkeit des Sachverhaltes im Ding bereits präjudiziert sein.

2.0121

Es Erschiene gleichsam als Zufall, wenn dem Ding, das allein für sich bestehen könnte, nachträglich eine Sachlage passen würde.

Wenn die Dinge in Sachverhalten vorkommen können, so muss dies schon in ihnen liegen.

(Etwas Logisches kann nicht nur-möglich sein. Die Logik handelt von jeder Möglichkeit und alle Möglichkeiten sind ihre Tatsachen.)

Wie wir uns räumliche Gegenstände überhaupt nicht außerhalb des Raumes, zeitliche nicht außerhalb der Zeit denken können, so können wir uns *keinen* Gegenstand außerhalb der Möglichkeit seiner Verbindung mit anderen denken.

Wenn ich mir den Gegenstand im Verbands des Sachverhalts denken kann, so kann ich ihn nicht außerhalb der *Möglichkeit* dieses Verbandes denken.

2.0122

Das Ding ist selbständig, insofern es in allen *möglichen* Sachlagen vorkommen kann, aber diese Form der Selbständigkeit ist eine Form des Zusammenhangs mit dem Sachverhalt, eine Form der Unselbständigkeit. (Es ist unmöglich, dass Worte in zwei verschiedenen Weisen auftreten, allein und im Satz.)

2.0123

Wenn ich den Gegenstand kenne, so kenne ich auch sämtliche Möglichkeiten seines Vorkommens in Sachverhalten.

(Jede solche Möglichkeit muss in der Natur des Gegenstandes liegen.)

Es kann nicht nachträglich eine neue Möglichkeit gefunden werden.

- 2.01231
Um einen Gegenstand zu kennen, muss ich zwar nicht seine externen - aber ich muss alle seine internen Eigenschaften kennen.
- 2.0124
Sind alle Gegenstände gegeben, so sind damit auch alle *möglichen* Sachverhalte gegeben.
- 2.013
Jedes Ding ist, gleichsam, in einem Raume möglicher Sachverhalte. Diesen Raum kann ich mir leer denken, nicht aber das Ding ohne den Raum.
- 2.0131
Der räumliche Gegenstand muss im unendlichen Raume liegen. (Der Raumpunkt ist eine Argumentstelle.)
Der Fleck im Gesichtsfeld muss zwar nicht rot sein, aber eine Farbe muss er haben: er hat sozusagen den Farbenraum um sich. Der Ton muss *eine* Höhe haben, der Gegenstand des Tastsinnes *eine* Härte, usw.
- 2.014
Die Gegenstände enthalten die Möglichkeit aller Sachlagen.
- 2.0141
Die Möglichkeit seines Vorkommens in Sachverhalten, ist die Form des Gegenstandes.
- 2.02
Der Gegenstand ist einfach.
- 2.0201
Jede Aussage über Komplexe lässt sich in eine Aussage über deren Bestandteile und in diejenigen Sätze zerlegen, welche die Komplexe vollständig beschreiben.
- 2.021
Die Gegenstände bilden die Substanz der Welt. Darum können sie nicht zusammengesetzt sein.
- 2.0211
Hätte die Welt keine Substanz, so würde, ob ein Satz Sinn hat, davon abhängen, ob ein anderer Satz wahr ist.
- 2.0212
Es wäre dann unmöglich, ein Bild der Welt (wahr oder falsch) zu entwerfen.
- 2.022
Es ist offenbar, dass auch eine von der wirklichen noch so verschieden gedachte Welt Etwas - eine Form - mit der wirklichen gemein haben muss.
- 2.023
Diese feste Form besteht eben aus den Gegenständen.
- 2.0231
Die Substanz der Welt *kann* nur eine Form und keine materiellen Eigenschaften bestimmen. Denn diese werden erst durch die Sätze dargestellt - erst durch die Konfiguration der Gegenstände gebildet.
- 2.0232
Beiläufig gesprochen: Die Gegenstände sind farblos.
- 2.0233
Zwei Gegenstände von der gleichen logischen Form sind - abgesehen von ihren externen Eigenschaften - von einander nur dadurch unterschieden, dass sie verschieden sind.
- 2.02331

Entweder ein Ding hat Eigenschaften, die kein anderes hat, dann kann man es ohne weiteres durch eine Beschreibung aus den anderen herausheben, und darauf hinweisen; oder aber, es gibt mehrere Dinge, die ihre sämtlichen Eigenschaften gemeinsam haben, dann ist es überhaupt unmöglich auf eines von ihnen zu zeigen. Denn, ist das Ding durch nichts hervorgehoben, so kann ich es nicht hervorheben, denn sonst ist es eben hervorgehoben.

2.024

Die Substanz ist das, was unabhängig von dem was der Fall ist, besteht.

2.025

Sie ist Form und Inhalt.

2.0251

Raum, Zeit und Farbe (Färbigkeit) sind Formen der Gegenstände.

2.026

Nur wenn es Gegenstände gibt, kann es eine feste Form der Welt geben.

2.027

Das Feste, das Bestehende und der Gegenstand sind Eins.

2.0271

Der Gegenstand ist das Feste, Bestehende; die Konfiguration ist das Wechselnde, Unbeständige.

2.0272

Die Konfiguration der Gegenstände bildet den **(bestehenden)** Sachverhalt.

2.03

Im **(bestehenden)** Sachverhalt hängen die Gegenstände ineinander, wie die Glieder einer Kette.

2.031

Im **(bestehenden)** Sachverhalt verhalten sich die Gegenstände in bestimmter Art und Weise zueinander.

2.032

Die Art und Weise, wie die Gegenstände im **(bestehenden)** Sachverhalt zusammenhängen, ist die Struktur des Sachverhaltes.

2.033

Die Form ist die Möglichkeit der Struktur.

2.034

~~Die Struktur der Tatsachen besteht aus den Strukturen der Sachverhalte. Die Struktur der Tatsachen bestimmt die Struktur der bestehenden Sachverhalte.~~

2.05

Die Gesamtheit der bestehenden Sachverhalte bestimmt auch, welche Sachverhalte nicht bestehen.

2.06

~~Das Bestehen und Nichtbestehen von Sachverhalten ist die Wirklichkeit. (Das Bestehen von Sachverhalten nennen wir auch eine positive, das Nichtbestehen eine negative Tatsache.)~~ **(Komplett gestrichen)**

2.04

Die Gesamtheit der bestehenden Sachverhalte ist die Welt **(Nach hinten verschoben)**

2.061

Die Sachverhalte sind von einander unabhängig.

2.062

Aus dem Bestehen oder Nichtbestehen eines Sachverhaltes kann nicht auf das Bestehen oder Nichtbestehen eines anderen geschlossen werden.

2.063

~~Die Gesamtheit der Wirklichkeit ist die Welt.~~**(Komplett gestrichen)**

Joachim Stiller

Münster, 2016

Ende

[Zurück zur Startseite](#)